

15. Jahresbericht

(Schuljahr 1914—1915)

des

==== Königlichen Königin Luise-Gymnasiums ====

zu Zaborze O.-S.,

durch den

zur Schlussfeier am 31. März 1915 vormittags 10 Uhr
im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

der Direktor Dr. Paul Drechsler.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor.



1915. Progr.-Nr. 309.

Hindenburg 1915.
Druck von Max Czech.

929
2 (1915)

309



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Gymnasiums und der Realsexta.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Stunden																	Summa	
	Gymnasium und Realsexta															Vorschule			
	VIg.	VIr.	Va	Vb	IVa	IVb	IIIa	IIIb	IIa	IIb	IIa	IIb	IIa	IIb	IIa	IIb	1/2		3
Religion a) katholische.	3		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25	
b) evangelische	3		2				2				2			2			2	13	
c) jüdische . .			2				2				2						—	6	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 1)	5) 1)	3) 1)	3) 1)	4	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	13	11	72
Lateinisch	8	—	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	—	—	107	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	54	
Französisch	—	6	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	—	—	37	
Englisch (wahlfrei) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	
Hebräisch (wahlfrei) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	—	44	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	63	
Naturgeschichte und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	30	
Schreiben	2	2	2	2	1*)						—	—	—	—	—	—	—	9	
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2						—	—	18
Singen	2	2	2	2	3 Chorgesang												1	—	12
Turnen	3	3	3	3	3		3		3		3		3		—		1	—	28

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden

	Lehrer ¹⁾	Klassen- lehrer von	Gymnasium						
			O I	U I	O II	U II	U II ₂	O III	O III ₂
1	Direktor Dr. Drechsler	—	6 Griech.						
2	Professor Gierth	—				4 Math. 3 Phys.			
3	Professor Klinge	O III ₁		6 Griech.					
4	Professor Dr. Kleinwachter	U III ₁							
5	Professor Goebel	O II	7 Lat.		6 Griech.	3 Turnen	2 Deutsch ²⁾		
6	Professor Haendschke	VI g.		3 Turnen		3 Franz.			
7	Oberlehrer Utrig	V ₂				3 Deutsch			
8	Oberlehrer Werwach	V ₁	2 Religion		2 Hebr.	2 Relig.			
9	Oberlehrer Grieger	IV ₁	3 Franz. 2 Englisch					2 Franz.	
10	Oberlehrer Schor	O III ₁		4 Math. 2 Phys.		4 ³⁾ Math. 2 ³⁾ Phys.	3 Math. 2 Nat.		
11	Oberlehrer Kaiser	O I	3 ³⁾ Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		
12	Oberlehrer Reimer	U II ₁				7 Lat. 6 Griech.			
13	Oberlehrer Brückner	VI r.		3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.				
14	Oberlehrer Stelzer	U I		7 Lat.				8 ³⁾ Lat. 1 Erdk.	
15	Oberlehrer Dr. Kühne	—	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.				3
16	Oberlehrer Dr. Kopietz	—		3 Deutsch 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	
17	Religions- und Oberlehrer Dr. Kastner	—		2 Religion 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Religion			2
18	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Leky	U II ₂				7 Lat. 6 Griech.	6 Griech.		
19	Wissenschaftl. Hilfslehrer Poloczek	IV ₂					3 Franz.		
20	Wissenschaftl. Hilfslehrer Krause	U III ₂							
21	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Groeger	—			7 Lat.				
22	Probekandidat Thiell	—							
23	Zeichenlehrer Lorenz	—			2 Zeichn.			3 Zeichn.	
24	Lehrer Dintner	—				3 Chorgesang			
25	Lehrer Sobawa	Vorschule 3							
26	Lehrer Kujawczyk	Vorschule 1, 2.							
27	Oberkaplan Wodarz	—							
28	Rabbiner Dr. Kaatz	—			2 Relig.				

¹⁾ Die notwendig gewordenen Änderungen dieses Planes s. unter III. Zur Geschichte der Anstalt.

im Sommerhalbjahr 1914.

und Realsexta									Vorschule			Zahl der wöchentlich Stunden
O III ₂	U III ₁	U III ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI g.	VI r.	1. 2.	3		
		3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.			4 Rechn.					6	
8 Lat. 6 Griech.											21	
	8 Lat. 2 Deutsch			8 Lat.							20	
	3 Turnen										22	
			3 Turnen				8 Lat. 5 Deutsch				22	
		6 Griech.				8 Lat. 4 Deutsch					21	
3 Deutsch 2 Religion				4 Deutsch 2 Religion			3 Religion		2 Religion		21	
			4 Franz. 3 Deutsch		8 Lat.						22	
	3 Math. 2 Nat.			2 Nat.							24	
	2 Gesch. 1 Erd.		2 Gesch.			2 Erdk.					22	
			8 Lat.								21	
			4 Franz.				6 Franz. 5 Deutsch				24	
	6 Griech.		2 Erdk.								24	
3 Math. 3 Nat. Turnen				4 Math.							24	
	2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.		2 Erdk.	2 Erdk.			23	
Religion	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		3 Religion				21	
2 Gesch. 1 Erdk.											22	
		2 Franz.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Bodk.							12	
		8 Lat.									8	
											7	
2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch									6	
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			4 Rechn.	2 Religion	24	
					2 Schreib.	2 Nat. 2 Singen	4 Rechn. 2 Singen 3 Turnen	2 Nat. 1 Hebräisch. 2 Schreiben			25	
					4 Rechn. 3 Nat. 3 Turnen	3 Turnen		1 Singen	8 Deutsch 4 Rechn.		25	
1 Schreiben					2 Schreib.	2 Nat. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib.	11 Deutsch 1 Turnen			25	
			2 Relig.			2 Relig.					4	
2 Religion					2 Religion						6	

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden

	Lehrer ¹⁾	Klassen- lehrer von	Gymnasium				
			UI	OII	UII ₁	UII ₂	OIII ₁
1	Direktor Dr. Drechsler	UI	6 Griech.				
2	Professor Gierrh	IV ₁			2 Phys.		2 Phys.
3	Professor Klinge	OIII ₁		6 Griech.			
4	Professor Dr. Kleinwachter	—					
5	Professor Goebel	—					
6	Professor Haendelcke	—					
7	Oberlehrer Utsig	V ₁			3 Deutsch		
8	Oberlehrer Werwach	—	2 Relig.		2 Relig.		
9	Oberlehrer Grieger	VI ₁					2 Franz.
10	Oberlehrer Schor	—					
11	Oberlehrer Kaiser	OII	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Geschichte 1 Erdkunde		
12	Oberlehrer Reimer	UII ₁			7 Lat.		
13	Oberlehrer Brückner	VI ₁	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.			
14	Oberlehrer Stelzer	OIII ₁	7 Lat.				6 Lat. 1 Erdk.
15	Oberlehrer Dr. Kopsi	—					
16	Religions- und Oberlehrer Dr. Kastner	—	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Religion		2
17	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Leky	—					
18	Wissenschaftl. Hilfslehrer Poloczek	IV ₁	3 Deutsch		3 Französisch		2 Deutsch 2 Gesch.
19	Wissenschaftl. Hilfslehrer Hoffmann	UII ₁			6 Griech. 7 Lat.		3 Deutsch
20	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Morawitzky	VI ₁		5 Lat.	6 Griech.		
21	Wissenschaftl. Hilfslehrer Krause	UII ₁		2 Lat.			6 Griech.
22	Seminarkandidat Müller	UII ₁	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	4 Mathematik 2 Phys.		3 Math.
23	Zeichenlehrer Lorenz	—		2 Zeichnen			
24	Lehrer Dintner	—					
25	Lehrer Sobawa	Vorschule 2					
26	Lehrer Kujawczyk	Vorschule 1, 2					
27	Oberkaplan Wodarz	—					
28	Rabbiner Dr. Kaatz	—		2 Religion			

¹⁾ Die notwendig gewordenen Änderungen dieses Planes s. unter III. Zur Geschichte der Anstalt.

Im Winterhalbjahr 1914/15.

und Realsexta										Vorschule			Zahl der wöchentl. Stunden
OIII ₁	UII ₁	UII ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	VI ₃	1.	2.	3.	
													6
3 Math. 2 Phys.	2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.										22
1 Lat. 2 Franz. 6 Griech.													22
													—
													—
													—
		6 Griech.			1 Ge- schichte	8 Lat. 4 Deutsch							22
2 Relig.	2 Lat.			2 Religion						3 Religion		2 Religion	21
2 Deutsch	2 Franz.		3 Deutsch 4 Franz.		8 Lat.								21
													—
		2 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Erdk.							23
			8 Lat.	8 Lat.									23
				4 Franz.				6 Deutsch 6 Franz.					24
	6 Griech.		2 Erdk.										24
													—
Religion	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.			3 Religion					21
													—
	3 Gesch. 1 Erdk.	2 Franz.		3 Deutsch 2 Erdk.				2 Erdk.	2 Erdk.				24
2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch				3 Deutsch 2 Erdk.								21
								5 Deutsch					21
			8 Lat.					8 Lat.					24
													23
	3 Math.												23
	1 Zeichn.	1 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Math. 2 Zeichnen 2 Nat.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				4 Rechn. 2 Religion			24
				2 Schreib. 2 Singen	4 Rechnen. 2 Nat. 2 Singen	4 Rechnen. 2 Nat. 2 Singen				1 Rechn. 2 Schreib.			26
	1 Schreiben			4 Rechn. 3 Turnen	3 Turnen					1 Rechn. 4 Rechnen 2 Schreiben			26
					2 Nat.	2 Schreib.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Schreib.	2 Rechn. 1 Turnen				26
			2 Relig.		2 Relig.								4
2 Religion					2 Religion								6

3. Lehrstoff.

1. Deutsch.

- O I. Lessing, Hamburgische Dramaturgie; Shakespeare, Macbeth; privatim: Dichtung und Wahrheit. — Aufsätze: 1. Was lehren uns die Wappen in unserer Aula? 2. Die drei Einheiten im Drama. (Im Anschlusse an Lessings „Hamburgische Dramaturgie“. (Kl.). 3. Prüfungsaufsatz.
- U I. Oden Klopstocks und Proben aus dem Messias; Lessing, Laokoon (Auswahl), Emilia Galotti; Kleist, Prinz von Homburg; Shakespeare, Koriolan; privatim: Schiller, Jugenddramen. — Aufsätze: 1. Die Vorzüge der Fußreisen. (Kl.). 2. Der Preis des Vaterlandes in Klopstocks Oden. 3. Inwiefern ist der erste Aufzug von Lessings „Emilia Galotti“ das Muster einer Exposition? 4. Wie wird in Lessings „Emilia Galotti“ die Katastrophe vorbereitet? (Kl.). 5. Die Idee der Freiheit in den Jugenddramen Schillers. 6. Koriolan ein tragischer Held. 7. Welche Wandlung vollzieht sich im Prinzen von Homburg im Verlaufe des Dramas? 8. Kl.
- O II. Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide im Urtexte (Auswahl); Schiller, Kultur historische Gedichte; Goethe, Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea; Shakespeare, Julius Cäsar; privatim: Schiller, Die Braut von Messina. — Aufsätze: 1. Inwiefern folgt im Hildebrandsliede die Handlung aus dem Charakter der Helden? (Kl.). 2. Durch welche Mittel weiß das Nibelungenlied bei Siegfrieds Tode unser Mitleid zu erregen? 3. Welchen Einfluß übt der Wohnort auf den Menschen aus? 4. Hêr Walther von der Vogelweide, Swer des vergaeze, der taet' mir leide. 5. Licht und Schatten im Charakter Götzens. (Kl.). 6. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Kl.). 7. Wie weiß Mark Anton in der Leichenrede (Julius Cäsar, III) das römische Volk umzustimmen? 8. Inwiefern ist der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ geeignet, uns in die Dichtung einzuführen? (Kl.).
- U II. 1 und 2. Schiller, Das Lied von der Glocke, Die Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm; Dichtung der Befreiungskriege; privatim: Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Aufsätze: Abteilung 1: 1. Inwiefern kann Cassandra zu Apollo sagen: „Nimm dein falsch Geschenk zurück!“? 2. Der Beruf der Glocke. (Kl.). 3. „Die Elemente hassens das Gebild der Menschenhand“. 4. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? (Kl.). 5. Die Aufgabe unserer Kriegsflotte. 6. Wie widerlegt Minna die Gründe Tellheims, die er zur Aufhebung des Verlöbnisses voringt? (Kl.). 7. Deutschland das Herz Europas. 8. Was erfahren wir im Prologe „der Jungfrau von Orleans“ über Johanna? (Kl.). 9. Der Nutzen des Wanderns 10. Kl.
- Abteilung 2: 1. Johanna in ihrer Heimat. (Kl.). 2. Wie hat die Industrie das äußere Bild unseres Heimateortes beeinflußt? 3. Welche Eindrücke vermittelt das Jahr 1812/13 dem Knaben Wilhelm von Kügelgen in seinem Elternhause zu Dresden? (Kl.). 4. Das geflügelte Wort und seine Bedeutung innerhalb und außerhalb der Dichtung. 5. Die Erwerbsquellen der Provinz Schlesien. 6. Mit welchem Rechte spricht Schiller von dem „rauhem Kriege“? (Lied von der Glocke). 7. Wie versucht Werner, den Major von Tellheim aus seiner Geldverlegenheit zu retten? (Kl.). 8. Die Teile und Aufgaben unserer Kriegsflotte. 9. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Nachgewiesen an der Zeit vor und während der Befreiungskriege). 10. Die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht. (Kl.).

2. Lateinisch.

- O I. Cicero pro Sestio; einige Kap. aus Tacitus, annal. I; Horaz, ausgewählte Oden aus III und Satire II, 1.
- U I. Cicero in Verrem IV; Tacitus, Agric. und German.; Horaz, Oden I und II mit Auswahl, Epoden und Satiren.
- O II. Livius XXI und XXII mit Auswahl; Sallust, bell. Catil.; Cicero pro Archia.

- U II. Livius I und II mit Auswahl; Cicero, de imp. Cn. Pomp.; Ovid, Metam. mit Auswahl; Vergil, Aeneis I und II mit Auswahl.
 O III. Caesar, de bell. Gall. V—VII mit Auswahl; Ovid, Metam. I—VIII mit Auswahl.
 U III. Caesar, de bell. Gall. I—IV mit Auswahl.

3. Griechisch.

- O I. Die Klasse war bis zur Notreifeprüfung mit U I vereinigt. Siehe III. Zur Geschichte der Anstalt!
 U I. Lysias, or. VII und XXIV; Sophocles, Oed. rex; Demosthenes, Ol. III; Thucydides VI mit Auswahl; Homer, Ilias I—XII.
 O II. Herodot VI—VII mit Auswahl; Xenophon, Memor. mit Auswahl; Homer, Odyssee IX—XXIV (Kanon).
 U II. Xenophon, Anabasis III—VI mit Auswahl; Hellenica I—II mit Auswahl; Homer, Odyssee I—VIII (Kanon).
 O III. Xenophon, Anabasis I—II mit Auswahl.

4. Französisch.

- O I. Molière, L' Avare.
 U I. Corneille, Horace; Conteurs modernes II.
 O II. Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier; D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance.
 U II. Souvestre, Auswahl aus Au coin du feu.

5. Englisch.

- I. Smith, A Trip to England.

6. Hebräisch.

- I. Ausgewählte Kap. aus Exodus.

Anmerkung. In Oberprima konnte nur der oben angegebene Lehrstoff behandelt werden, weil sich alle Schüler der Klasse bereits im August der Notreifeprüfung mit Erfolg unterzogen.

Aufgaben für die Notreifeprüfung im August 1914.

Deutsch. O I. Die geographische Lage Deutschlands und ihre Folgen.

U I. Der Abschied vom Gymnasium: Rückblick in die Vergangenheit, Empfindungen in der Gegenwart, Hoffnungen und Entschlüsse für die Zukunft.

Lateinisch. Freie Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechisch. Lysias, *Ka' 'Ayogátov* § 5 f.

Mathematik. O I. I. Ein Fabrikbesitzer hatte auf einer Bank, die $3\frac{1}{2}\%$ berechnet, bei der Übernahme der Fabrik 78000 M liegen. Welche Summe fügte er 21 mal am Ende jedes Geschäftsjahres hinzu, wenn er bei der Abgabe der Fabrik an seinen Sohn ein Barvermögen von 391580 M. besaß? II. In welchen Punkten schneidet eine Gerade den Kreis $x^2 + y^2 = 52$, wenn sie durch den Punkt P (2,3) senkrecht zu der Geraden $2x - 9y + 15 = 0$ gezogen worden ist? III. Aus Kupfer mit dem spezifischen Gewichte $s = 8,9$ soll eine Hohlkugel mit einem Gewichte von $p = 10$ kg und einer Wandstärke von $a = 5$ mm hergestellt werden. Wie groß ist der Halbmesser der Hohlkugel zu nehmen?

U I. I. und II. wie in O I. III. Eine gerade dreiseitige Pyramide hat die Oberfläche $O = 1400$ qcm und die Grundkante $a = 24$ cm. Wie groß ist ihr Rauminhalt?

Hebräisch. Es sollen die Verse Genesis XIV, 18—20 einschließlich übersetzt und die vorkommenden Verbalformen sowie die Substantiva mit Suffixen erklärt werden.

Technischer Unterricht.

Der vorschriftsmäßige Turnunterricht konnte nur bis zum Ausbruche des Krieges erteilt werden, da die Turnlehrer der obern und mittlern Klassen zum Heeresdienste einberufen

wurden. Als Ersatz hierfür fanden die amtlicherseits angeordneten Geländeübungen unter Leitung des Direktors statt. Im ersten Viertel des Schuljahres waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses 37 Schüler, also von der Gesamtzahl 7,7%, vom Turnen befreit. Auch der Unterricht in den übrigen technischen Fächern, im Zeichnen, Singen und Schreiben, mußte während des Krieges zeitweilig zu Gunsten der wissenschaftlichen Unterrichtsfächer wesentlich eingeschränkt werden. Am wahlfreien Zeichnen beteiligten sich im Sommer 23, im Winter 15 Schüler.

Religionsunterricht und Gottesdienst.

An dem an der Anstalt erteilten Religionsunterrichte nahmen sämtliche Zöglinge der beiden christlichen Konfessionen teil. Für die **katholischen** Schüler wird in der Aula an Sonn- und Feiertagen um 8¹/₄ Uhr, an Wochentagen jeden Mittwoch und Sonnabend, mit Ausnahme einiger Wochen im Winter, um 7¹/₂ Uhr verbindlicher Gottesdienst abgehalten.

Am Feste Christi Himmelfahrt wurden nach besonderer Vorbereitung durch Herrn Religions- und Oberlehrer Dr. Kastner 52 Schüler zur ersten hl. Kommunion und vor den Weihnachtsferien 33 Schüler zur ersten hl. Beichte geführt.

Die **evangelischen** Schüler haben jeden Montag um 7³/₄ Uhr in der Aula eine Morgenandacht; an Sonn- und Feiertagen wohnen sie dem Hauptgottesdienste in den evangelischen Pfarrkirchen in Zaborze und Zabrze bei.

Die **jüdischen** Schüler besuchen an ihren Feiertagen die Synagoge.

Neu eingeführte Lehrbücher:

1. **Hebräisch.** Dr. C. H. Vosen und Dr. F. Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. 20. u. 21. Aufl. neu bearbeitet von J. Schumacher (O II—I). — 2. **Erdkunde.** E. v. Seydlitz: Geographie. Ausgabe G in 5 Heften. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von A. Rohrmann. — In der Realsexta: **Französisch.** Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C, I. Teil. Sexta. 9. Aufl. Berlin 1914. Die übrigen Lehrbücher sind dieselben wie in der Gymnasialsexta.

Zum Gebrauche werden empfohlen: Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte (2 M.), Stowasser-Skutsch, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (8 M.), Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch (8 M.), Thibaut, Französisches und deutsches Wörterbuch (10 M.), Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil I und II in 1 Bd. geb. (15 M.), einzeln geb. je (8 M.), D. Cassel, Hebräisch-deutsches Wörterbuch. Dringend gewarnt wird vor der Benutzung von gedruckten Präparationen und Spezial-Wörterbüchern. Die Quartaner brauchen überhaupt noch kein Wörterbuch. Von Tertia an sollen die Schüler lernen mit einem allgemeinen Lexikon zu arbeiten, das nicht gerade für den vorliegenden Text zurechtgemacht ist. Zur richtigen Benutzung des Wörterbuches werden sie in der Schule angeleitet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

U II 1956. 1. 8. 1914. Um den Schülern der Prima einer höheren Lehranstalt, welche infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit zu gewähren, vorher noch die Reifeprüfung abzulegen, beauftrage ich das Königliche Provinzialschulkollegium, angesichts dieses die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen anzuweisen, mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahre angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, sogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahre angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche, die in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten ist. Den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reife-

zeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen. Den Reifezeugnissen ist eine Abschrift dieses Erlasses beizuheften.

U II Nr. 2114. 10. 8. 1914. Da es unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen jetzt nicht möglich ist, die nach § 91 ff. der deutschen Wehrordnung vorgesehenen Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst durch die dafür eingesetzten Kommissionen abhalten zu lassen, bestimme ich im Einverständnis mit dem Herrn Kriegsminister und dem Herrn Minister des Innern, daß junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten (auf Mittelschulen, Privatschulen usw.) oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, zu einer Prüfung an sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen sind. Bei dieser Prüfung sind im allgemeinen die Forderungen der Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienst (Anlage 2 zu § 91 der Wehrordnung, S. 312 ff.) zugrunde zu legen. Die Prüfung ist möglichst abzukürzen und für jede Gruppe in längstens zwei Tagen zu erledigen. Den Geprüften ist ein kurzer Ausweis über das Bestehen der auf Grund dieses Erlasses abgehaltenen Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst sofort auszuhändigen. Es ist ihnen mitzuteilen, daß sie auf Grund dieses Ausweises und nach der Erfüllung der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen nach der Demobilisierung den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst beantragen können. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist, daß die Bewerber die Zustimmung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zum Eintritt in das Heer sowie ein ärztliches Zeugnis über ihre Militärtauglichkeit vorlegen.

Alle höheren Lehranstalten sind zu ermächtigen, Meldungen zu diesen Prüfungen anzunehmen und die Prüfungen sofort abzuhalten.

7. 8. 1914. Der Reichskanzler. Reichsamt des Innern. Gemäß § 90 Ziffer 8 der Wehrordnung ist der Reichskanzler ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die bedingungslose Versetzung aus der untern in die obere Abteilung der zweiten Klasse bekundenden Zeugnis, welches von einer der unter Ziffer 2a fallenden Lehranstalten (neunklassige Vollanstalten) ordnungsmäßig ausgestellt ist, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die zweite Klasse nicht ein volles Jahr besucht hat.

Während der Dauer des gegenwärtigen Krieges wird hiermit diese Ermächtigung den Landeszentralbehörden für die Fälle übertragen, in denen der Inhaber des Zeugnisses das 17. Lebensjahr vollendet hat und in den Heeresdienst eintritt.

U II 2094. 11. 8. 1914. Auf Grund vorstehender Ermächtigung bestimme ich in Abänderung meines Erlasses vom 3. d. Mts. — U II 1974 —, daß auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda einer neunklassigen höheren Lehranstalt angehören, unter den im letzten Absatz des vorstehenden Schreibens bezeichneten Bedingungen durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Zeugnis über die Reife für Obersekunda erteilt werden kann. Bei den sechsklassigen Anstalten können Schüler, die der obersten Klasse seit Ostern 1914 angehören, unter den gleichen Bedingungen einer Notprüfung unterzogen werden.

Den danach ausgestellten Zeugnissen wird die Bedeutung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst hiermit zuerkannt.

U II Nr. 2272. 31. 8. 1914. Der Herr Kriegsminister hat sich durch Schreiben vom 27. und 29. August d. Js. damit einverstanden erklärt, daß für die Dauer des Krieges eine Erleichterung im Nachweise des wissenschaftlichen Bildungsgrades der Fahnenjunker (vergl. Teil I Ziffer 8 der Offizier-Ergänzungs-Vorschrift vom 18. März 1905) dadurch geschaffen wird, daß von dem Vorsitzenden der Obermilitärprüfungskommission auf Antrag des Truppenteils auch solche Unterprimaner vollberechtigter höherer Lehranstalten von der Fähnrichprüfung befreit werden dürfen, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst von den betreffenden Lehranstalten die Reife für Oberprima zuerkannt wird, obgleich sie die Unterprima noch nicht ein volles Schuljahr besucht haben. Diese müssen die Aussicht gewähren, daß sie die Reife für Oberprima am Schlusse des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erlangt hätten. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen ferner solche Obersekundaner, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst die Reife für die Prima zuerkannt wird, zur Fähnrichprüfung zugelassen werden.

Hiernach ersuche ich die Königlichen Provinzialschulkollegien, die Direktoren der ihnen unterstellten höheren Lehranstalten alsbald anzuweisen, bei denjenigen Unterprimanern und Obersekundanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, unabhängig davon, ob sie sich dem Offizierberuf oder einem andern Berufe widmen wollen, nachträglich durch die Klassenkonferenzen feststellen zu lassen, ob ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können. Bejahendenfalls ist solchen Unterprimanern und Obersekundanern ein Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima bzw. Unterprima auszustellen. Dieses Zeugnis ist den Eltern der Schüler — auch ohne besonderen Antrag — baldigst zuzusenden.

U II Nr. 110. 8. 2. 1915. Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteile für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in meinen Erlassen vom 1. August v. Js. — U II 1956 —, 11. August v. Js. — U II 2094 und 31. August v. Js. — U II 2272 — getroffenen Ausnahbestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. Erlaß vom 22. September v. Js. — U II 11762 —. Ich bemerke ausdrücklich, daß zur Notreifepfung nur solche Schüler zugelassen sind, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.

Für Schüler der Michaelisoberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, bleibt sinntsprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August v. Js. — U II 1956 — in Kraft, daß sie vom 1. Juni d. Js. ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkte ab zur Notreifepfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Die Zeugnisse über die Notreifepfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

P. S. C. I Nr. 11349. 25. 11. 1914. Die Ferien für das Jahr 1915 sind wie folgt festgesetzt worden:

Schulschluß:		Schulanfang:
Osterferien	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April
Pfingstferien	Freitag, den 21. Mai	Sonnabend, den 29. Mai
Sommerferien	Freitag, den 2. Juli	Freitag, den 6. August
Herbstferien	Freitag, den 1. Oktober	Dienstag, den 12. Oktober
Weihnachtsferien	Donnerstag, den 23. Dezember	Sonnabend, den 8. Januar 1916.
Schluß des Schuljahres:		Mittwoch, den 12. April 1916.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr war für die Geschichte der Anstalt so bedeutungsvoll wie kein früheres. Stand es doch im Zeichen des Weltkrieges.

1. **Lehrerkollegium.** Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres schied Professor Wotke infolge Berufung an das Königliche katholische Gymnasium zu Oppeln aus dem Lehrerkollegium aus. Er gehörte unserer Anstalt seit 1903 an. Bei der Schlußfeier verabschiedete ihn der Direktor mit Worten des Dankes für seine pflichttreue Arbeit und hob hervor, daß er sich während seiner langjährigen Tätigkeit an unserm Gymnasium die Wert-

schätzung der Amtsgenossen und die Liebe der Schüler erworben habe. An seine Stelle trat Oberlehrer Stelzer vom Gymnasium in Oppeln. Zu Beginn des Schuljahres verließen uns auch Oberlehrer Junker und Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Herbst, zwei ebenso bewährte wie erfolgreiche Lehrer. Ersterer, der unserer Anstalt sieben Jahre angehörte, wurde in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Realgymnasium zu Tarnowitz versetzt, letzterer wurde zum Oberlehrer am Gymnasium zu Oppeln ernannt. Die durch den Weggang des Oberlehrers Junker frei gewordene Stelle erhielt Oberlehrer Dr. Kopietz vom Königlichen katholischen Gymnasium in Beuthen; für Dr. Herbst wurde der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leky vom Gymnasium in Oppeln und gleichzeitig zur Ableistung des Probejahres der Seminarkandidat Thiell von der Oberrealschule in Beuthen der Anstalt überwiesen. Im August ging der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gröger, ein pflichteifriges Mitglied unseres Kollegiums, an die höhere Knabenschule in Oberglogau über.

Wegen Krankheit mußten mehrere Lehrer ihre unterrichtliche Tätigkeit zeitweilig aussetzen. Der Direktor wurde zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 1. Juli beurlaubt. Die Amtsgeschäfte leitete der dienstälteste Oberlehrer, Professor Gierth, den Unterricht des Direktors, Griechisch in OI, übernahm Professor Klinge, der die beiden Primen in diesem Fache vereinigte. Ferner erhielt Professor Dr. Kleinwächter für die Zeit vom 16. April bis zum 29. Mai einen Erholungsurlaub und wurde von den Wissenschaftlichen Hilfslehrern Krause und Dr. Gröger vertreten. Lehrer Sobawa fehlte wegen Krankheit das ganze erste Viertel des Schuljahres; seine Unterrichtsstunden in den Gymnasialklassen übernahm der Seminarkandidat Dr. Pietschker vom Gymnasium in Königshütte, der gleichzeitig den Professor Gierth entlastete. Sodann mußte Professor Göbel den Unterricht wegen Ableistung einer militärischen Uebung vom 15. Juni bis zu den Sommerferien aussetzen. Mit seiner Vertretung wurden die Hilfslehrer Krause und Dr. Gröger betraut.

Besonders empfindlich wurde der Unterrichtsbetrieb durch den Ausbruch des Krieges gestört. Gleich zu Beginn folgten aus unserm Kollegium die Professoren Dr. Kleinwächter, Göbel und Händschke, die Oberlehrer Schor, Dr. Kühne und Dr. Kopietz, der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leky und der Seminarkandidat Dr. Pietschker dem Rufe des obersten Kriegsherrn zur Verteidigung des bedrohten Vaterlandes. Professor Dr. Kleinwächter, Hauptmann der Reserve, wurde am 9. September auf dem östlichen Kriegsschauplatze bei Tarnawka verwundet und erhielt wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse und das österreichische Verdienstkreuz. Leider hat unsere Anstalt auch den Verlust eines gewissenhaften und vorbildlichen Lehrers, des Herrn Dr. Kühne, Leutnants der Reserve, zu beklagen. Er hat sich während der fünf Jahre seiner hiesigen Tätigkeit die Achtung seiner Kollegen und die Zuneigung seiner Schüler in hohem Maße erworben. Er wurde am 6. September auf dem westlichen Kriegsschauplatze bei Lahaycourt schwer verwundet und erlag seinen Verletzungen am 14. September im Lazarett zu Apremont. Bereits nach dem ersten Gefechte war er für das Eisene Kreuz vorgeschlagen worden. An dem für den Gefallenen in der Aula des Gymnasiums abgehaltenen Requiem beteiligten sich das Lehrerkollegium und die katholischen Schüler. Die Professoren Göbel und Händschke, von denen ersterer im Bekleidungsamt in Breslau, letzterer an der Kadettenanstalt in Wahlstatt tätig ist, wurden zu Hauptleuten der Landwehr befördert. Oberlehrer Schor steht an der Ostfront; Oberlehrer Dr. Kopietz, der anfangs im Westen kämpfte, wurde später zur Rekrutenausbildung nach Schweidnitz kommandiert. Der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Leky, Leutnant der Reserve, erhielt für bewiesene Tapferkeit auf französischem Boden das Eisene Kreuz 2. Klasse. Unmittelbar nach den Weihnachtsferien wurde Gesanglehrer Dintner in den Lazarettendienst berufen. Direktor Dr. Drechsler, Oberleutnant der Landwehr, der sich gleich anfangs der Militärbehörde zur Verfügung gestellt hatte, erhielt in der 2. Hälfte des Januar seine Einberufung zum Garnisondienst. Zur Vertretung der einberufenen Herrn konnten der Anstalt für den Rest des Sommerhalbjahres nur der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Morawitzky vom Gymnasium in Waldenburg und der Seminarkandidat Müller von der Oberrealschule in Beuthen überwiesen werden. Der Unterrichtsbetrieb konnte deshalb nur dadurch aufrecht erhalten werden, daß die noch vorhandenen Lehrer in weitgehendem Maße Vertretungs- und Kombinationsstunden übernahmen. Zu Beginn des Winterhalbjahres trat weiterhin der Wissenschaftliche Hilfslehrer Hoffmann vom

Gymnasium in Oppeln in unser Kollegium ein und nach den Weihnachtsferien Seminarkandidat Braitsch vom Gymnasium in Beuthen, der für den vom 1. Januar an beurlaubten Oberlehrer Stelzer überwiesen wurde. Die Vertretung des Direktors wurde in der üblichen Weise geregelt. Die lehrplanmäßigen Gesangstunden mußten in Ermangelung eines Gesangslehrers ausfallen; die Leitung des Chorgesanges übernahm Oberlehrer Brückner.

2. Unterricht und Prüfungen. Am 8. Juni hielt der Dezernent der Anstalt, Provinzialschulrat Klau, eine Besprechung mit den Eltern der Schüler der Realsexta über eine etwaige Umwandlung der Realschule in ein Realprogymnasium ab. Vergleiche hierzu die entsprechende Notiz unter VII. Mitteilungen an die Eltern!

Auf die oben angeführte Ministerialverfügung vom 1. August hin traten sämtliche Oberprimaner und vier Unterprimaner in die Notreifeprüfung ein und erwarben sich das Zeugnis der Reife. Nach den weiteren, oben mitgeteilten Ministerialerlassen erhielt eine Reihe von Schülern der UII, OII und UI, die ins Heer eintraten, vorzeitig die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bzw. die Versetzung in die nächsthöhere Klasse. Gemäß der Ministerialverfügung vom 10. August fanden seit Ausbruch des Krieges auch wiederholt Prüfungen von Extraneern statt.

3. Schüler. Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. Ein braver, hoffnungsvoller Schüler, der Obertertianer Romuald Brzoska aus Zabrze, wurde uns aber am 27. April durch den Tod entrissen. An der Beerdigung, die Religionslehrer Dr. Kastner am 30. April vornahm, beteiligten sich die meisten Schüler des Gymnasiums und seine Klassenlehrer. In den Sommerferien starb ebenfalls sein Bruder Engelbert, der bis voriges Jahr die Sexta unseres Gymnasiums besucht hatte.

Am 17. Juni machten die einzelnen Klassen mit ihren Lehrern in die nähere und weitere Umgebung des Schulortes Ausflüge.

Zu Beginn des Krieges hielten Furcht und Verkehrsstörungen eine Anzahl Schüler für die erste Zeit von Zabrze und mithin vom Schulbesuche fern.

Die Oberprima wurde infolge der Notreifeprüfung aufgelöst. Außer den Abiturienten traten noch achtzehn Schüler aus den obern und mittlern Klassen ins Heer ein, und zwar aus UI: Heinz Fiebig, Kurt Krensel, Alfons Mainka und Otto Wosnitzka; aus OII: Johannes Bock, Herbert Kunze (Eisernes Kreuz 2. Kl.), Alois Steiner und Hermann Tandesar; aus UII: Georg Burek, Hans Fiebig, Paul Hoeborn, Gerhard Koehler, Alfred Linhardt, Max Niedenzu, Kurt Potstada und Josef Schary; aus OIII: Paul Kosch und Georg Widera.

Mitte November fand auf Anordnung der Militärbehörde der Abtransport der Jungmannschaft nach Mitteldeutschland statt. Davon wurde auch ein erheblicher Teil der Schüler der mittlern und obern Klassen betroffen und so dem Unterricht bis kurz vor den Weihnachtsferien entzogen. Die Unterprima war während dieser Zeit sogar aufgelöst. Die erwähnte Vorsichtsmaßregel hatte auch zur Folge, daß ängstlich besorgte Eltern von Schülern der untern Klassen ihre Kinder aus dem Schulorte in Sicherheit brachten.

Wie anderwärts, so suchten sich auch die Schüler unserer Anstalt in den Monaten Februar und März durch eifrige Sammlung von Goldmünzen um das Vaterland verdient zu machen. Einzelne Schüler waren besonders geschickt im Aufspüren von Stücken des edlen Metalls, auf dem unsere Währung und die Hauptkraft unserer wirtschaftlichen Rüstung beruht. Nach einem vorläufigen Abschluß hat unsere Schule über 35000M in die Keller der Reichsbank tragen helfen.

Gedenktafel. *)

1. Den Heldentod gestorben: Referendar Seeliger, Tiefbautechniker Willibald Senger, Leutnant Volkmer.

*) Anmerkung. Die Angehörigen ehemaliger Schüler unserer Anstalt sind in den hiesigen Lokalblättern um entsprechende Mitteilungen resucht worden. Auf Vollständigkeit kann die obige Statistik keinen Anspruch machen.

2. Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet: a) 1. Klasse: Referendar Berthold Mai b) 2. Klasse: Kaufmann Richard Blaschke, stud. rer. met. Hermann Hochgesand, Bergwerksdirektionssekretär und Leutnant d. R. Krensel, Eichmeister Krensel, Unteroffizierschüler Emil May, Bergpraktikant Opitz, Dr. med. Richard Nawrath, Bergpraktikant Potysch und kaufmännischer Korrespondent Senger.

3. Vermißt: Leutnant d. R. Krensel, Schüler Lothar Babin, die Abiturienten Otto Hubrich und Walter Soballa.

4. Verwundet: Kriegsfreiwilliger stud. geod. Karl Hubrich, die Abiturienten Walter Kärbach und Karl Soballa, Kriegsfreiwilliger stud. rer. merc. Alfons Wallach und Obertertianer Georg Widera.

5. Eingetreten als Kriegsfreiwillige: stud. nat. Fritz Altmann, Primaner Alfred Dombrowsky, cand. jur. Paul Duda, stud. med. Martin Fischer, cand. jur. Alfons Foitzik, cand. jur. Felix Gollasch, Banklehrling Kurt Hink, Bergschüler Alfred Jablunsky, Hüttenpraktikant Günther John, Lehramtskandidat des Volksschulwesens Viktor Krömer, stud. med. Siegmund Mikolaiczky, stud. theol. Herbert Petzoldt, cand. med. Alois Sczepainski, stud. math. Richard Senger, Regierungs-Zivilanwärter Georg Wicher, Bankeleve Gottfried Wicher, Gerichtsreferendar Karl Wolff.

6. Eingetreten infolge Einberufung: Marine-Ingenieur-Applikant Karl Gollasch, Kaufmann Rudolf Gonsior, Gerichtsreferendar und Leutnant d. Res. Dr. Alfons Janissek, Landmesser Alfons Marek, Kaufmann Franz Marek, Ingenieur Wilhelm Nawrath, Elektrotechniker Paul Ochmann, Elektrotechniker Josef Scholz.

4. **Fest- und Gedenktage.** Die Schulfeiern wurden in hergebrachter Weise begangen. Am Sedantage sprach Oberlehrer Utzig über die Ursachen und die Veranlassung zu dem jetzigen Weltkriege. Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Festgottesdienste eingeleitet. Darauf fand in der Aula eine öffentliche Feier statt, zu der Vertreter der Behörden und der Geistlichkeit, Eltern der Schüler sowie Freunde der Anstalt erschienen waren. Die Festrede hielt Oberlehrer Werwach über den Kaiser als Kriegsfürsten. Daran schloß sich die Verteilung von Prämien und Stipendien an. Das auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt verliehene „Marine-Album“ erhielt der Obertertianer Klinge, das im Auftrage des Herrn Ministers überwiesene Exemplar von „Büchmann, Geflügelte Worte“ der Obersekundaner Willimsky und das vom schlesischen Bismarckverein zugeschickte Werk „Adolf Matthias, Bismarck“ der Unterprimaner Nathan. Erhebender Gesang unter der meisterhaften Leitung von Oberlehrer Brückner eröffnete und beschloß die Feier.

5. **Anstaltsgebäude.** Größere Reparaturen waren nur am Dache des Anstaltsgebäudes notwendig.

Im September fand die Uebergabe und die kirchliche Weihe der noch von der früheren Patronats-Gemeinde Zaborze erbauten Dienstwohnung für den Direktor statt.

Auf Anregung der vorgesetzten Behörde wurde auch in unserer Anstalt eine Schreibstube für Feldpostsendungen eingerichtet.

Um die Schüler während des Turnens gegen die lästige Staubplage einigermaßen zu schützen, wurde der Turnplatz berast.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1914/15.

	A. Hauptanstalt																B. Vorschule			
	0 I	0 I	0 II	0 IIIa	0 IIIb	0 IIIa	0 IIIb	0 IIIa	0 IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI g.	VI r.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	15	21	27	23	25	31	31	31	32	38	38	46	46	56	16	476	32	16	12	60
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	—	21	23	17	19	30	28	32	32	36	36	43	46	56	17	436	34	16	12	62
3. Am 1. Februar 1915 . . .	—	13	22	17	18	30	24	32	30	35	36	44	46	56	17	420	33	16	12	61
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . .	—	18,9	17,3	16,6	16,6	15,5	15,4	14,3	14,7	13,6	13,5	12,2	12	11,4	11,4	—	9,6	8,5	7	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat				Von A sind in voller Pension in Zabrze	
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	katholisch	evangelisch	Dissidenten	jüdisch	katholisch	evangelisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort		von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914 . . .	353	79	—	45	32	20	—	8	469	1	6	60	—	364	112	51	9	10 Schüler
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914 . . .	321	63	—	42	33	21	—	8	430	—	3	62	—	325	107	53	9	
3. Am 1. Februar 1915 . . .	310	68	—	42	32	21	—	8	417	—	3	61	—	317	103	53	8	

Von den auswärtigen Schülern des Gymnasiums waren in Zabrze in voller Pension 10.

3. Abiturienten. (Notreifeprüfung im August 1914.)

Lfd./Nr. seit 0. 1906	N a m e	Geboren		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt auf dem Gymnasium		Angesehener Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	Oberhaupt	In Prima	
							Jahre	Jahre	
120	Josef Jaschke	25. 8. 95	Zabrze	kath.	Lehrer	Zabrze	5 1/4	1 1/4	Medizin
121	Heinrich Klossek	6. 9. 94	Scharley Kr. Beuthen	kath.	Bademeister	Schomberg Kr. Beuthen	1)	1)	Theologie
122	Friedrich Kunze	7. 3. 96	Sehma b. Annaberg Kgr. Sachsen	ev.	Chefchemiker	Borsigwerk Kr. Zabrze	8 3/4	1 1/4	Medizin
123	Leonhard Speich	22. 4. 95	Rauden Kr. Rybnik	kath.	Lehrer	Gleiwitz	2)	2)	Mathematik und Naturwissenschaft

1. Unterprimaner.

Lfd. Nr. seit 0.1906	N a m e	Geboren		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt auf dem Gymnasium		Angegebener Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	in Prima Jahre	
2. Oberprimaner.									
124	Franz Achtelik	6. 10. 93	Zaborze	kath.	Weichensteller	Zaborze	8 1/4	2 1/4	Baufach
125	Helmut Altmann	4. 1. 97	Schwientochlowitz Kr. Beuthen	ev.	Chefarzt am Knapp- schachtslazarett	Zabrze	8 1/4	1 1/4	Offizier
126	Georg Broll	23. 4. 94	Sedschütz Kr. Neustadt	kath.	Hauptlehrer a. D.	Zabrze	9 1/4	1 1/4	Rechts- wissenschaft
127	Ewald Glaser	12. 12. 95	Zabrze	jüd.	Unternehmer	Zaborze	9 1/4	2 1/4	Rechts- wissenschaft
128	Ignaz Grzondziel*)	30. 7. 94	Hohenlinde Kr. Beuthen	kath.	Oberhäuer	Ruda Kr. Zabrze	8 1/4	1 1/4	Theologie
129	Otto Hubrich	18. 5. 96	Jeutritz Kr. Neisse	kath.	Lehrer	Zaborze	8	1 1/4	National- Ökonomie
130	Walter Kaernbach*)	17. 7. 95	Breslau	ev.	Apothekenbesitzer	Zabrze	9 1/4	1 1/4	Naturwissenschaften und Theologie
131	Karl Mittmann*)	28. 5. 96	Zabrze	kath.	Lehrer	Zabrze	8 1/4	1 1/4	Hüttenfach
132	Konrad Nawrocki*)	28. 6. 97	Zabrze	kath.	Arzt, Dr. med.	Zabrze	8 1/4	1 1/4	Bergfach
133	Karl Polke	7. 11. 93	Zabrze	kath.	Lehrer	Zabrze	10 1/4	2 1/4	Bergfach
134	Karl Soballa*)	9. 8. 96	Gross-Lagiewnik Kr. Lublinitz	kath.	Lehrer	Biskupitz Kr. Zabrze	7 1/4	1 1/4	Medizin
135	Sebastian Strommer	2. 9. 93	Rothau Bez. Eger, Böhmen	kath.	Obermeister	Borsigwerk Kr. Zabrze	10 1/4	2 1/4	Medizin
136	Kurt Tenzler*)	10. 11. 95	Lauban Kr. Görlitz	kath.	Ökonom	Zabrze	8 1/4	1 1/4	Medizin
137	Stanislaus Widera	15. 11. 94	Biskupitz Kr. Zabrze	kath.	Stellenbesitzer	Biskupitz Kr. Zabrze	9 1/4	1 1/4	Theologie
138	Herbert Widok	28. 4. 95	Ringwitz Kr. Neustadt	kath.	Lehrer	Zabrze	6 1/4	1 1/4	Ingenieurfach

*) Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

1) Seit Ostern 1914 in Zaborze, vorher auf dem Gymnasium in Beuthen.

2) Seit Ostern 1914 in Zaborze, vorher auf dem Gymnasium in Gleiwitz.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken und die Lehrmittelsammlungen wurden nach Maßgabe der etatsmäßig ausgesetzten Mittel erweitert.

Eine besondere Bereicherung erfuhr das physikalische Lehrzimmer, für das ein Drehstrom-Gleichstrom-Umformer nebst Schalttafel angeschafft, der an das elektrische Straßennetz angeschlossen wurde.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Stipendium des Kreises Zabrze in Höhe von je 100 Mk. erhielten Kujawczyk (O II), Langner (O III) und Riegel (IV).

Die Zinsen des von der früheren Patronatsgemeinde Zaborze gestifteten Gymnasialstipendienfonds erhielten aus Zaborze 7 Schüler: 2 aus IV, 3 aus III und 2 aus II.

Das von der Gemeinde Zabrze ausgesetzte Stipendium wurde an 8 Schüler der Gemeinde vergeben, und zwar an 1 aus U I, 2 aus U II, 3 aus U III, 1 aus IV und 1 aus V.

Die Zinsen der Max Böhm-Stiftung 112 Mk. erhielt der Unterprimaner Kube; die Zinsen der Hilger-Hochgesand-Hartmann-Stiftung, je 76 Mk., empfangen: Grieger (U I) Grzondziel (O II) und Lokay (O II).

Auch von dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof und dem Domkapitel zu Breslau wurden im Berichtsjahre je drei Schüler mit Unterstützungen bedacht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

An die Eltern unserer Schüler richte ich erneut die dringende Bitte, sich in allem, was das Wohl und Wehe ihrer Kinder betrifft, vertrauensvoll an uns Lehrer zu wenden, und zwar zunächst an die einzelnen Klassenleiter. Die Sprechstunden sämtlicher Herren sind durch Aushang am schwarzen Brette bekannt gegeben; jeder von uns ist stets zu Auskunft, Rat und Hilfe gern bereit. Vor allem aber bitte ich darum, daß das Elternhaus rechtzeitig wegen schwacher Schüler Fühlung mit der Schule nimmt; in einem Vierteljahre läßt sich unmöglich einholen, was in dreien versäumt worden ist.

Wir erbitten die Unterstützung des Elternhauses auch inbezug auf das häusliche Leben unserer Schüler, dessen Ueberwachung uns natürlich unmöglich ist. Die Beschäftigung der Schüler außer der Schulzeit, insbesondere ihre Lektüre, bedarf der Aufsicht.

Der Stundenplan gibt genau die Zeit des Beginns und des Endes des täglichen Unterrichts an. Das Schulhaus wird morgens 10 Minuten vor Beginn der ersten Stunde geöffnet. Wir bitten die Eltern, darauf zu sehen, daß ihre Söhne — besonders auch die Vorschüler — rechtzeitig, aber nicht, wie es vielfach der Fall ist, zu früh zur Schule kommen. Wenn die Knaben das Elternhaus zu früh verlassen, treiben sie auf der Straße leicht Dummheiten oder werden durch zu langes Warten ermüdet. Gegen Unzuträglichkeiten, die sich daraus ergeben, muß die Schule einschreiten.

Eine Verfügung des Herrn Ministers vom 9. Februar 1894 bezeichnet es als dringend wünschenswert, daß die von den Aerzten ausgestellten Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht in der vom Minister gewünschten, bestimmt formulierten Weise ausgestellt werden. Die vorgedruckten Formulare hierzu sind von dem Direktor zu erhalten.

Nicht eindringlich genug können die Eltern darauf hingewiesen werden, daß das Hantieren der Schüler mit Schußwaffen, wie das Mitbringen solcher in den Schulhof oder gar in den Unterricht aufs strengste untersagt ist. Zuwiderhandelnde Schüler werden bestraft und im Wiederholungsfalle unnachsichtlich von der Anstalt entfernt.

Ist auch die Zahl der Extemporalien im alten Sinne erheblich vermindert, so ist die Zahl der kleinen Uebungen in der Klasse dagegen bedeutend vermehrt worden. Wenn also die Eltern sich über die schriftlichen Leistungen ihrer Söhne ein Urteil bilden wollen, so mögen sie neben den Extemporalien auch die Uebungshefte regelmäßig einer Durchsicht unterziehen. Es ist bestimmt, daß diese immer in der Hand des Schülers bleiben. Endlich ist festzuhalten, daß die Beurteilung eines Schülers wesentlich durch die mündlichen Klassenleistungen mit bedingt ist.

Ist ein Schüler genötigt, wegen Krankheit den Unterricht zu versäumen, so ist dafür zu sorgen, daß der Entschuldigungszettel zur ersten versäumten Stunde, mindestens aber im Laufe des ersten Vormittags in der Klasse ist. Die Ferienzeit ist so reichlich bemessen, daß sie zur Erholung der Schüler vollkommen ausreicht; Gesuche um Beurlaubung von Schülern unmittelbar vor oder nach den Ferien müssen deshalb nunmehr abgelehnt werden. Um peinliche Erörterungen zu vermeiden, werden die Eltern gebeten, Urlaubsgesuche im Anschluß an die Ferien nur dann einzureichen, wenn die Gesundheit eines Schülers das verlangt und ein ärztliches Zeugnis es bescheinigt. Das Tabakrauchen ist den Schülern der Sexta bis Untersekunda überhaupt verboten, den Schülern der Obersekunda und Prima nur auf ihren Stuben und nur dann gestattet, wenn dadurch die Gesundheit von Mitschülern nicht gefährdet wird. — Der Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und Gartenlokalen ist den Schülern verboten; für den Besuch von öffentlichen Vorträgen, Konzerten, Theatervorstellungen, Kinematographen und Versammlungen ist die vorherige Genehmigung des Klassenleiters bzw. des Direktors erforderlich. — Die Schüler haben ihre Spazier-

gänge ins Freie zu richten; das zwecklose Umherlaufen in den Straßen, besonders in den Abendstunden, ist verboten.

Wer Privatunterricht erteilen oder nehmen will, muß die Genehmigung des Vaters nachweisen und bedarf der Erlaubnis des Klassenleiters und des Direktors.

Gesuche um Erlaß bzw. Ermäßigung des Schulgeldes sind nur im März bzw. September einzureichen.

Die Schlußfeier findet Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr, statt. Dazu werden die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, morgens 9 Uhr. Für die katholischen Schüler findet um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Aula Gottesdienst statt.

An das Gymnasium ist gemäß ministerieller Verfügung Ostern 1914 eine Realsexta angegliedert worden. Bezüglich der Umwandlung der Realschulklassen in Realprogymnasialklassen hat der Herr Minister angeordnet, daß erst die weitere Entwicklung der Verhältnisse abgewartet werden solle.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete wochentäglich von 11–12 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Zaborze, im März 1915.

Dr. Drechsler,
Königlicher Gymnasialdirektor.

gänge ins Freie zu richten; das zwecklose Umläufes in den Abendstunden, ist verboten.

Wer Privatunterricht erteilen oder nehmen will, muß nachweisen und bedarf der Erlaubnis des Klassenlehrers. Gesuche um Erlaß bzw. Ermäßigung des Unterrichtes sind im September einzureichen.

Die Schlußfeier findet Mittwoch, den 17. September, werden die Eltern der Schüler und Freunde der Schule eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. September, katholischen Schüler findet um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Kirche statt.

An das Gymnasium ist gemäß ministerieller Verfügung angegliedert worden. Bezüglich der Umwandlung der Klassen hat der Herr Minister angeordnet, daß erst die Genehmigung abgewartet werden solle.

In Schulangelegenheiten ist der Unterrichtsrat in seinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Zaborze, im März 1915.



rs in den

des Vaters

bezw. Sep-

att. Dazu

Für die

Realsexta

asialklassen

nisse abge-

12 Uhr in

er,

ldirektor.

